



Das Bundestagswahlspiel

1. Die Spielregeln

- ▶ Das Wahlgebiet wird in 10 Wahlkreise aufgeteilt.
- ▶ In jedem Wahlkreis gibt es 10 Wähler.
- ▶ Das ergibt insgesamt 100 Erststimmen und 100 Zweitstimmen.
- ▶ Alle Wähler geben gültige Stimmen ab.
- ▶ Jeder Wähler hat 2 Stimmen - eine für den Kandidaten, eine für eine Partei.
- ▶ In jedem Wahlkreis gibt es 4 Direktkandidaten bzw. 4 Parteien, die sich zur Wahl stellen.
- ▶ Das zu wählende Parlament hat 20 Sitze. 10 Sitze werden direkt über die Erststimme vergeben.

2. Die Durchführung

- ▶ Die SchülerInnen bilden 10 Wahlkreise, so dass i.d.R. auf jeden Wahlkreis 2 bis 3 SchülerInnen entfallen.
- ▶ Jede dieser SchülerInnen-Gruppen füllt 10 vorgefertigte Wahlzettel aus. Es ist darauf zu achten, dass beide Stimmen (Erst- und Zweitstimme) vergeben werden. Außerdem darf es keine Wahlenthaltung und keine ungültigen Stimmen geben.
- ▶ Auf jedem Wahlzettel sind nur 4 Parteien bzw. Direktkandidaten aufgelistet. Ansonsten entspricht der Wahlzettel dem Original- Bundestagswahlschein.
- ▶ Im nächsten Schritt werden die Erststimmen ausgezählt und in die entsprechende Tabelle 1 (auf OH-Folie) eingetragen. Die Ergebnisse aus den einzelnen Wahlkreisen werden in Tabelle 2 eingetragen. Somit sind die Erstsitze vergeben. Es wird häufiger vorkommen, dass es wegen der geringen Stimmanteile zu einem Patt in verschiedenen Wahlkreisen kommt. Dann müssen die SchülerInnen des betroffenen Wahlkreises entscheiden, wer der beiden Kandidaten im Endeffekt mehr Stimmen bekommen hat und in den Bundestag einzieht.
- ▶ Jetzt werden die Zweitstimmen ausgewertet und die Ergebnisse ebenfalls in die Tabelle 2 (auch auf OH-Folie) eingetragen. Da es insgesamt 100 Stimmen sind, ergibt sich die prozentuale Verteilung automatisch. Zu Überhangmandaten wird es bei dieser Simulation kaum kommen. Wenn doch, ist dieses ein willkommener Nebeneffekt, um das Verfahren mit den SchülerInnen zu besprechen.
- ▶ Die Gesamtsitze werden nun im letzten Schritt vergeben. Dies kann einfach prozentual erfolgen und wird auch i.d.R. zu selben Ergebnis führen, als wenn man das offizielle Zählverfahren nach Hare-Niemeyer verwendet.

